

Kommentierung zum Beschluss der Gemeindevertretung – Antrag der SPD zur Aufwandsentschädigung für Kameraden der Feuerwehr im direkten Einsatz

Ja, er ist tatsächlich entschieden – der SPD Antrag vom 14. Oktober 2014.

Nach monatelanger Bearbeitung, verursacht durch den Bürgermeister und die Verwaltung, hat die Gemeindevertretung am 15. März 2016 ein positives Votum, für eine Aufwandsentschädigung der Feuerwehrkameraden im aktiven Einsatz, abgegeben.

In zurückliegenden Presseberichten ist zu diesem Thema von „falschen Anreizen“ sowie „Geld verdienen“ zu lesen gewesen.

Dem können wir nur widersprechen.

Freiwilligkeit für das Feuerwehrenamt liegt begründet, in der Bereitschaft sich 24 Stunden für das Gemeinwohl bereitzuhalten.

Ausbildung, Wartung und Pflege der Technik, dafür wird persönliche Freizeit zur Verfügung gestellt - das ist gelebte Freiwilligkeit.

Für Aufwendungen, wie Reinigung persönlicher Wäsche, Anfahrten zum Feuerwehrgerätehaus usw. ist diese Geldleistung gedacht. 5,- € ?

Im Oktober 2014, als unser Antrag zur Diskussion stand und die Zustimmung verweigert wurde, genehmigte sich eine Mehrheit der Gemeindevertreter (bei namentlicher Abstimmung) die eigenen Aufwandsentschädigungen von 30 %, der Bürgermeister erhält somit 400,- € im Monat mehr.

Es ist eine Farce, wenn der Bürgermeister heute erklärt – angesichts der angespannte Haushaltslage sind 5,- € angemessen.

Die Haushaltslage ist seit Jahren angespannt – auch im Jahr 2014.

Hans- Peter Schulz

Fraktionsvorsitzender